

JAHRESBERICHT

2024/25

Die Macht der Gestaltungsbeiräte

**Mehr als nur eine
Serviceplattform**

**„Deindustrialisierung ist
zur Realität geworden“**

Vertraut den
Wirtschaftsexperten!



„MÄRKTE STATT MAUERN“

**IV-Präsident schlägt
Alarm: „Können nicht
zuwarten, wenn es
lichterloh brennt“**

**32 Forderungen von
Industrie an die Politik**



UNSER IV-JAHR 2024/25

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Industriellenvereinigung!**

Ein Jahr IV-Vorarlberg – ein Jahr voller Tempo, Themen und Tatendrang.

Was mich dabei besonders beeindruckt hat: die Energie, mit der unsere Mitglieder gestalten wollen – trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Denn an Herausforderungen mangelte es nicht: eine schwächelnde Konjunktur, wachsender Regulierungsdruck, lähmende Bürokratie. Und doch: Unsere Industrie bleibt kraftvoll. Innovativ. Lösungsorientiert. Und genau das braucht unser Standort.

Ein Symbol dafür ist unser „Haus der Zukunft“ in Bregenz: nicht nur ein neues Büro, sondern ein Ort für Austausch, Innovation und Dialog – mit Erlebniswelt der Industrie im Erdgeschoss. Ursprünglich für 2024 geplant, verzögerte sich der Einzug durch verwaltungsseitige Hürden und einen nachbarschaftlichen Einspruch gegen unsere Wärmepumpe. Bürokratie in Reinkultur. Aber: Die Firstfeier Mitte Juni hat gezeigt – der Bau steht, das Ziel bleibt. Wir freuen uns auf die Eröffnung am 9. Dezember 2025!

Auch politisch haben wir Impulse gesetzt: Ob beim Sommerempfang mit über **350 Gästen**, bei dem wir zentrale Standortthemen wie **Lohnnebenkosten, Flächenmangel** und **Bildung** auf die Bühne geholt haben – oder mit dem Konzept „**Business District Vorarlberg**“, das visionär denkt und Platz für **8.700 Wohnungen und Arbeitsplätze für bis zu 50.000 Menschen** schafft.

Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen groß: Unsere Publikation „**Bauen für Betriebe: Ein Leidfaden**“ hat viele im Land wachgerüttelt – zu Recht. Denn wer investieren will, braucht Planbarkeit statt Dauerverfah-



ren. Beim Neujahrsempfang forderten wir darum konkrete Reformen: **Weniger Regulierung. Mehr Unternehmertum.**

Unsere Veranstaltungen – von der **Jobmesse** über das **Businessfrühstück zur EU-Lohntransparenzrichtlinie**, vom Austausch **mit dem neuen Landesstatthalter Christof Bitschi** bis zur **Infoveranstaltung mit der US-Botschaft** – zeigen: Die IV ist Plattform, Brückenbauer und Impulsgeber.

Dazu zählt auch der **Expat Service Vorarlberg**, der heute **450 internationale Fachkräfte** betreut – ein Projekt, das wirkt. Und Projekte wie die **HSG-Außenstelle** oder die **Internationale Schule**, die wir maßgeblich unterstützt haben, um dem **Brain Drain** entgegenzuwirken.

Der wirtschaftliche Befund bleibt aber kritisch: **14 Quartale ohne Wachstum. 44 % Abgabenquote. 5 % Exportminus.**

Gleichzeitig fehlen uns Reformen bei **Steuern, Raumordnung und Verwaltung**. Wir sagen klar: **Nicht mehr Geld ist die Lösung – sondern bessere Strukturen.**

Und trotzdem: Es bewegt sich etwas. Vorarlbergs Industrie wird energieeffizienter, digitaler, nachhaltiger. Sie schafft Werte und Perspektiven – und verdient politischen Rückenwind statt Gegenwind.

Danke, dass Sie Teil dieses Wegs sind. Bleiben wir mutig, unbequem und lösungsorientiert – für einen starken Standort Vorarlberg.

**Ihr
Simon Kampl**
Geschäftsführer IV-Vorarlberg

INDUSTRIEEMPfang 2024

DREI STARKE BOTSCHAFTEN



Beim Sommerempfang der IV und JI Vorarlberg am 01.07. konnten Präsident Elmar Hartmann, der scheidende IV-Geschäftsführer Christian Zoll und sein Nachfolger Simon Kampl über 350 Gäste aus Industrie, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft im Freudenhaus sowie viele weitere digital via Livestream begrüßen.

10 PRIORITÄTEN FÜR STANDORT VORARLBERG

„Dieser Sommerempfang fällt ins bedeutende Jahr 2024, in dem in Vorarlberg drei richtungsweisende Wahlen stattfinden, für Europa, für Österreich und für Vorarlberg. Diese entscheiden über unseren künftigen Wohlstand, über unsere Wettbewerbsfähigkeit auf der Welt und über die Zukunft unserer Kinder. Wir sind überzeugt, dass diese Zukunft nur mit einem gesunden Wirtschafts- und Industriestandort Europa, Österreich und Vorarlberg gelingen kann“, so IV-Präsident Elmar Hartmann, und weiter: „Im Kontext der anstehenden Wahlen

haben wir uns deswegen gefragt: Was braucht die Wirtschaft? Aber auch: was will die Gesellschaft? Das eine kann ohne das andere nicht gelingen. Eine starke Wirtschaft und eine zufriedene Gesellschaft gehören untrennbar zusammen.“

Ausgehend von ihrer Industriestrategie hat die IV-Vorarlberg einige Themen ausgewählt und in zwei getrennten Umfragen die Meinung der Mitgliedsunternehmen und der

Bevölkerung dazu erheben lassen. Die auf einem Koordinatensystem dargestellten Ergebnisse repräsentieren die aus Sicht der Befragten zehn wichtigsten Themen, die in Vorarlberg anlässlich der Landtags- und Nationalratswahl 2024 angegangen werden sollten.

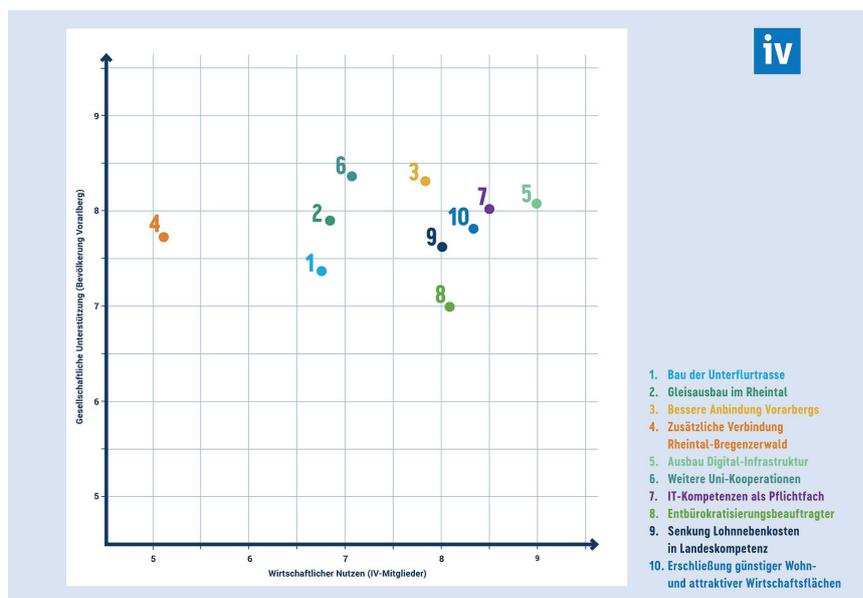
- Die Daten der x-Achse entstammen einer Befragung aller Mitglieder der IV-Vorarlberg. Diese wurden gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 die jeweiligen Themen gemäß



dem „wirtschaftlichen Nutzen“ für den Standort Vorarlberg zu bewerten.

- Die Daten der y-Achse basieren auf einer repräsentativen IMAD-Umfrage unter 505 VorarlbergerInnen, die gebeten wurden, auf derselben Skala ihre Unterstützung für die jeweiligen Themen anzugeben.

Als großes Themenbündel hat sich dabei der Verkehr herauskristallisiert, sei es der Bau der Unterflurtrasse zwischen Bregenz und Lochau, der Gleisausbau im Rheintal, die bessere Anbindung Vorarlbergs an Europa sowie eine zusätzliche Verbindung Rheintal-Bregenzwald. Doch auch auf landespolitischer Ebene gibt es Hebel, um den Standort Vorarlberg zu attraktivieren: etwa über die Senkung jener Lohnnebenkosten, die vonseiten des Landes anfallen oder über die Schaffung eines temporären Entbürokratisierungsbeauftragten. Im Bildungsbereich braucht es einen stärkeren Fokus auf IT und Neue Medien in allen Schulen sowie – als Forderung



mit der stärksten gesellschaftlichen Unterstützung - weitere Uni-Kooperationen in Vorarlberg, um dem Brain-Drain aus Vorarlberg entgegenzuwirken und gleichzeitig Spitzenforschung ins Ländle zu holen. Der Ausbau der Digitalinfrastruktur wurde als Forderung mit dem höchsten wirtschaftlichen Nutzen eingestuft.

BUSINESS DISTRICT VORARLBERG

Die Erschließung günstiger Wohn- und attraktiver Wirtschaftsflächen stehe ganz oben auf der Agenda, so Hartmann: „Die Menschen in

Vorarlberg, die nach einer Wohnung suchen oder Betriebe, die ihren Standort erweitern wollen, leiden unter hohen Preisen und mangelndem Platz. Dieses Problem könnte damit eingedämmt werden, indem gewisse Zonen ausgewählt werden, an denen Wohn- und Wirtschaftsflächen besonders verdichtet und nachhaltig gebaut werden dürfen.“

Aus diesem Grund hat die IV-Vorarlberg hierzu mit dem Business District Vorarlberg ein völlig neues, konkretes Konzept entwickelt. Die Vision ist ein Ort für industrielle Entwicklung und Produktion in Verbindung mit Büro-, Handel- und Wohnungsnutzung am Fuße des Breitenberges, eingebettet zwischen den Wohngebieten Brehmenmahl in Dornbirn und Unterklien in Hohenems. Angeschlossen an die überörtliche Verkehrsinfrastruktur soll der Business District Vorarlberg ein Paradebeispiel für modernes, sparsames und naturnahes Wohnen und Arbeiten werden. Die über 300 Meter hohe Felswand des Breitenberges bietet eine





eindrucksvolle Kulisse für potenziell 8.700 neue Wohnungen und ist Hauptgrund für die Wahl des Konzeptstandorts: Durch die günstige Lage verdecken die bis zu 96 Meter hohen Gebäude des Business Districts keine Aussichten und Blicke von anderen Wohngebieten. Neben diesen 433.000 m² Wohnfläche bietet das Gebiet Raum für nahezu 608.000 m² Bürofläche, 128.000 m² Handelsfläche, 1.139.000 m² Gewerbe- und Industriefläche sowie 1.165.000 m² Lagerfläche. Darüber hinaus wäre Platz für etwa 58.000 m² Gastronomie- und Hotelflächen. Insgesamt könnten hier Arbeitsplätze für bis zu 50.000 Menschen sein.

Hartmann nimmt vor allem das Land in die Pflicht, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit solche Visionen für mehr Urbanität auch in die Tat umgesetzt werden können und erinnert dabei an das aktuelle Arbeitsprogramm der Landesregierung, in dem steht: „Eine effiziente bauliche Nutzung von Bauflächen ist dabei oberstes Gebot und bietet große Chancen für die Siedlungsentwicklung in unserem Land.“

„Der Ballungsraum Rheintal/Walgau ist bereits jetzt eine der am dichtesten besiedelten und gleichzeitig teuersten Gegenden

Österreichs. Die direkte Grenznahe sowie der allgemeine globale Wettbewerb setzen unsere Wettbewerbsfähigkeit unter zusätzlichem Druck. Hinzu kommt die Notwendigkeit, weniger Flächen zu versiegeln und effizienter zu leben und zu arbeiten. Zukünftig

müssen wir uns daher an urbanen Vorbildern orientieren, wenn es darum geht, unser Land zu gestalten und unsere Wirtschaft zu fördern. Qualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere junge, siedeln sich dort an, wo attraktive und moderne Arbeits- und Lebensbedingungen vorhanden sind“, so Hartmann.

SIMON KAMPL NEUER IV-VORARLBERG GESCHÄFTSFÜHRER

Mit dem diesjährigen Sommerempfang und der im Vorfeld abgehaltenen Mitgliederversammlung der IV-Vorarlberg wurde auch die offizielle Übergabe der Geschäftsführung an Simon Kampl vollzogen. Christian Zoll wurde von Präsident Elmar Hartmann nach drei Jahren gebührend verabschiedet.

„WAS BRAUCHT DIE WIRTSCHAFT?
ABER AUCH: WAS WILL DIE GESELLSCHAFT?
DAS EINE KANN OHNE DAS ANDERE NICHT
GELINGEN. EINE STARKE WIRTSCHAFT UND
EINE ZUFRIEDENE GESELLSCHAFT GEHÖREN
UNTRENNBAR ZUSAMMEN.“

Elmar Hartmann, IV-Präsident Vorarlberg



NEUJAHRSEMPFANG – IV SPRICHT KLARTEXT



ZEIT FÜR MUTIGE REFORMEN IM SINNE DER WIRTSCHAFT UND DER GESELLSCHAFT

Am 13.01. feierte die Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg mit über 300 Gästen ihren inzwischen 49. Neujahrsempfang. Elmar Hartmann, Präsident der IV-Vorarlberg, nutzte diese Gelegenheit, das vergangene Superwahljahr Revue passieren zu lassen: „Das Regierungsprogramm der Landesregierung zeigt, dass die Zeichen der Zeit erkannt wurden und wesentliche Forderungen der

„ **MACHT BRAUCHT KONTROLLE, NICHT NUR, DASS SIE NICHT MISSBRAUCHT WIRD, SONDERN AUCH, DASS SIE HÄLT, WAS SIE VERSPRICHT.**

Industriellenvereinigung Vorarlberg zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes auch Eingang in das Regierungsprogramm gefunden haben. Insbesondere bei der Bürokratie und den Standort-

kosten brauchen wir jetzt aber schnell nachhaltige Verbesserungen!“ Dies sei unerlässlich, wenn man den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft erhalten will. Hierzu wurden von der Landesregierung viele Ankündigungen gemacht, die es nun einzuhalten gilt. Hartmann dazu: „Macht braucht Kontrolle, nicht nur, dass sie nicht missbraucht wird, sondern auch, dass sie hält, was sie verspricht.“

„ZU VIEL BÜROKRATIE UND ZU HOHE KOSTEN SCHWÄCHEN UNSEREN STANDORT UND UNSERE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT.“

Inhaltlich stand der Neujahrsempfang ganz im Zeichen der Reformankündigungen der neuen Landesregierung, insbesondere





DIE LANDESREGIERUNG VERSPRICHT ...

Die Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Versprechen der Landesregierung im Rahmen der laufenden Legislaturperiode (2024-2029) einer kontinuierlichen Überprüfung zu unterziehen und in diesem Kontext auch Bewertungen des jeweiligen Ist-Zustandes abzugeben.

BÜROKRATIE & KOSTEN

- ... eine Stelle für Bürokratieabbau in der Landesverwaltung einzurichten.
- ... bürokratische Hemmnisse bei neuen Gesetzen zu vermeiden.
- ... bestehende Gesetze im Hinblick auf bürokratische Erleichterungen zu novellieren.
- ... "Gold Plating" zu vermeiden (d.h. nicht über gesetzliche Mindestanforderungen zu regulieren).
- ... neue Gesetze, wo immer sinnvoll, mit einer „Sunset Clause“ (Außerkräfttreten) zu versehen.
- ... Daten nach dem „Once-Only-Prinzip“ nur einmal zu erfassen.
- ... das Baurecht und die Raumplanung zu vereinfachen und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.
- ... Betriebserweiterungen unmittelbar am bestehenden Standort zu erleichtern und die Nachnutzung von Bestandsgebäuden zu forcieren.
- ... Genehmigungen für erneuerbare Energieträger im gewerblichen Bereich zu erleichtern.
- ... die Abgabenlast für Unternehmen zu reduzieren, z.B. durch eine Senkung der Lohnnebenkosten.
- ... den Landehaushalt im Sinne der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit nachhaltig zu konsolidieren und notwendige Strukturreformen umzusetzen.
- ... Förderrichtlinien des Landes im Sinne des effizienten Umganges mit Steuergeld in regelmäßigen Zeitabständen auf ihre Wirksamkeit zu evaluieren und bei Bedarf zu überarbeiten.

ARBEITSMARKT & AUSBILDUNG

- ... den Frauenanteil in MINT-Berufen durch gezielte Maßnahmen zu erhöhen.
- ... Meisterprüfungen zu fördern und bei erfolgreichem Abschluss Kosten für Kurse zu übernehmen.
- ... die Landesberufsschulen 1 bis 3 zu modernisieren und zu erneuern.
- ... die Kunststofftechnikausbildung nach Vorarlberg zurückzuholen.
- ... erhöhte Leistungsbereitschaft mittels steuerfreier Überstunden zu honorieren.
- ... die Altersbeschäftigung mittels Verbesserungen bei den Zuverdienst-Regelungen spürbar zu erhöhen.
- ... den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen (0 bis 3 Jahre) sowie VIF-konformer Öffnungszeiten.
- ... im elementarpädagogischen Bereich eine Ausbildungsoffensive inkl. weiterer Ausbildungswege zu starten.

im Bereich Entbürokratisierung und Verfahrensvereinfachung. Die Industriellenvereinigung Vorarlberg hat hierzu eine „Checkliste Regierungsprogramm“ mit rund 40 für die Industrie zentralen Versprechen erstellt, die sie in den nächsten fünf Jahren regelmäßig überprüfen will. Ziel ist es, die Umsetzung der Zusagen sicherzustellen und, wo nötig, die Regierung daran zu erinnern oder ihre Fortschritte zu loben. „So wollen wir sicherstellen, dass es nicht nur bei Ankündigungen bleibt, sondern diese auch in die Tat umgesetzt werden“, so Hartmann. Besonders wichtig sind Maßnahmen wie der Abbau überflüssiger Regulierungen („Gold Plating“), das „Once-Only-Prinzip“ für Datenerfassung und „Sunset-Clauses“ für das automatische Auslaufen von Gesetzen. Eine neu geplante Stelle für Bürokratieabbau soll überbordende Regelungen überarbeiten, Hemmnisse abbauen, Prozesse beschleunigen und so die Deindustrialisierung bremsen.

„BAUEN FÜR BETRIEBE: EIN LEIDFADEN“

In ihrer neuen Publikation „Bauen für Betriebe: Ein Leidfaden“, beschreibt die IV detailliert die theo-



Hier Broschüre downloaden:
<https://tinyurl.com/m8vwzjmw>

retischen und praktischen Herausforderungen, denen Unternehmen bei Bauvorhaben am Standort begegnen. „Wir haben uns intensiv mit den Bauprozessen in Vorarlberg auseinandergesetzt und auf Basis zahlreicher Interviews mit Mitgliedsunternehmen sowie wei-

teren Betroffenen einen exemplarischen Prozess dargestellt“, so Elmar Hartmann. Dabei wurden die zentralen Hemmnisse, etwa unnötige und komplexe Regulierungen, aber auch weniger bekannte Probleme beleuchtet. Viele Unternehmen beklagen, dass nicht nur die Bürokratie selbst, sondern auch deren praktische Umsetzung, wie mangelndes betriebswirtschaftliches Verständnis, schlechtes





Projektmanagement und zögerliches Handeln von Behörden, zu erheblichen Verzögerungen und Unsicherheiten führen.

Ein besonders kritischer Punkt ist der Einfluss von Gestaltungsbeiräten in Gemeinden. Diese, eigentlich als beratende Instanzen gedacht, agieren in der Praxis oft als Vetomacht, was Planungsunsicherheiten erhöht, Projekte verzögert und Kosten steigen lässt. Hartmann fordert hier klare Vorgaben und Begrenzungen des Ermessensspielraums, um die Investitionsbereitschaft nicht weiter zu hemmen und Bauvorhaben nicht zu verzögern.

„Ironischerweise wäre im Fall der Gestaltungsbeiräte mehr Regulie-

rung sinnvoll“, merkt Hartmann an. Unterschiedliche Vorgaben und das Fehlen einheitlicher Richtlinien führen zu erheblichen Unklarheiten. Laut IV-Recherchen gibt es in Vorarlberg mindestens 52 solcher Beiräte, mehr als im gesamten übrigen Österreich. Politische Entscheidungsträger müssen hier Verantwortung übernehmen, klare Strukturen schaffen und mutigere Entscheidungen treffen, um die Wettbewerbsfähigkeit am Standort zu sichern.

Nicht nur die Gestaltungsbeiräte selbst, sondern vor allem die kommunale Politik muss Verantwortung übernehmen, denn die endgültigen Entscheidungen liegen bei ihr. „Zu oft erleben wir,

dass strittige Entscheidungen vermieden oder auf die lange Bank geschoben werden“, kritisiert Hartmann. Es brauche mehr Mut, Entscheidungen zu treffen, und die Bereitschaft, diese auch öffentlich zu vertreten.

APPELL AN POLITISCHE PARTEIEN

Zum Schluss des Neujahrsempfanges richtete IV-Präsident Hartmann daher einen Appell an Politik und Gesellschaft gleichermaßen: „Die Deindustrialisierung hat eine Dimension erreicht, die unseren Wohlstand dramatisch gefährdet. Es gibt genügend Fakten, die das belegen. Die Politik hat die Pflicht, endlich verlässliche, nachhaltige und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Grundlage für Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze und somit für den Wohlstand unserer Gesellschaft bilden. Es braucht sofortige und entschlossene Maßnahmen, um bürokratische Hürden radikal abzubauen, Steuersysteme zu vereinfachen und Investitionshemmnisse zu beseitigen. Die Themen sind klar – diskutiert wurde viel – es ist die Zeit für zukunftsweisende Entscheidungen – jetzt!“



DAS IV-PRÄSIDIUM

Das Präsidium der Industriellenvereinigung Vorarlberg besteht aus dem Präsidenten Elmar Hartmann (Gantner Electronic) sowie den drei Vizepräsidenten Thomas Pichler (Doppelmayr), Stephan Ratt (Rattpack) und Hubert Rhomberg, (Rhomberg Bau).

VORARLBERG IN DEN BUNDESWEITEN IV-GREMIEN

Christine Schwarz-Fuchs ist Vorsitzende des Ausschusses für Bildungspolitik der IV-Österreich.

In verschiedenen Ausschüssen der IV-Österreich mitarbeitend sind Jürgen Bauer, Hubert Bertsch, Günther Birkner, Uwe Breuder, Mathias Burtscher, Johannes Colini, Georg Comploj, Markus Comploj, Thomas Erath, Alfred Felder, Christian Ganahl, Christoph Geiger, Christof Germann, Günter Grabher, Elmar Hartmann, Anna Hilti, Gerhard Humpeler, Matthias Kaufmann, Oswin Längle, Udo Nachbaur, Martin Ohneberg, Peter Pfanner, Michael Pichler, Jürgen Rainalter, Jürgen Rauch, Hubert Rhomberg, Katharina Rhomberg-



IV-Präsidium (v.li.): Thomas Pichler, Hubert Rhomberg, Elmar Hartmann und Stephan Ratt

Shebl, Christine Schwarz-Fuchs, Heinz Senger-Weiss, Paul Senger-Weiss, Martin Spiegel, Lothar Thoma, Gerfried Thür, Peter Traupmann, Christoph Winder, Daniel Wüstner, Bernhard Zangerl, Christian Zoll und Fritz Zumtobel.

Und die Vorsitzende der JI-Vorarlberg Anna Hilti ist stellvertretende Bundesvorsitzende der JI-Österreich.

UNSER IV-BÜRO (Stand Juni 2025)



FÜR DIE MENSCHEN DA. DAS TEAM DER INDUSTRIELLENVEREINIGUNG VORARLBERG STEHT IHREN MITGLIEDERN UND ANSPRECHPARTNERN GERNE ZUR VERFÜGUNG.



Simon Kampl
Geschäftsführer



Sarah Gurschler (bis 05/25)
Organisation



Gabriele Gruber (ab 04/25)
Organisation & Assistenz



Elisabeth Häfele
Personal, Finanzen



Karlheinz Kindler
Referent PR & Projekte



Roberto Quendolo
Referent Projekte,
GF Junge Industrie



Dennis Vetter (bis 03/25)
Referent Projekte



Nina Ernst (ab 02/25)
Trainee

NETZWERK UND PERSÖNLICHER AUSTAUSCH



AUSTAUSCH MIT ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN –
AUS POLITIK (LAND, BUND, EUROPA), WIRTSCHAFT UND MEDIEN

FORDERUNGSKATALOG

Im Oktober hat die IV-Vorarlberg ihren Forderungskatalog mit 23 klaren Forderungen in 6 Handlungsfeldern an eine zukünftige Landesregierung präsentiert. Schwerpunkte: Infrastrukturausbau, Bürokratieabbau und Fachkräftesicherung – als entschlossene Weichenstellungen, um Deindustrialisierung zu verhindern.



AUSTAUSCH MIT POLITIK

Zum persönlichen Kennenlernen und zum Austausch über die aktuellen Herausforderungen für den Standort Vorarlberg war der neue Landesstatthalter, Infrastruktur-Landesrat (und Unternehmer) Christof Bitschi am 11.11. erstmals Gast in der IV-Vorstandssitzung. Danke für die offene und intensive Diskussion!



ÖSTERREICH IN DER KRISE – WAS JETZT?

Beim exklusiven IV-Mitgliederabend von Christian Helmenstein am 03.02. wurde deutlich: Österreichs Wirtschaft steht unter Druck. „Ich hätte gerne auch positive Nachrichten mitgebracht“: So startete der IV-Chefökonom und Economica-GF, einer der profiliertesten Ökonomen Österreichs, seine Präsentation über die aktuelle wirtschaftliche Lage.

- 5 % weniger Exporte in den letzten 2 Jahren – bei einer Wirtschaft, die 6 von 10 Euro im Ausland verdient.
- 14 Quartale ohne Wachstum – das gab's noch nie seit Beginn der Konjunkturumfragen.
- 98 % unseres Wohlstands hängen von Produktivitätsfortschritt ab – und der stockt.
- Immer mehr Erwerbstätige mit immer geringerer Pro-Kopf-Leistung.
- 44 Prozent Abgabenquote: Ist das soziale Marktwirtschaft oder doch schon eine soziale Staatswirtschaft?

Die Herausforderungen sind klar: Bürokratie, Kostenstruktur und Energiepreise. IV-Geschäftsführer Simon Kampl fordert deshalb einen „Neustart. Neustaat“ mit einer Senkung der Steuer- und Abgabenquote auf unter 40 %, um am Markt wieder wettbewerbsfähiger zu werden.





US-MARKT: POTENZIAL ODER PROTEKTIONISMUS?

Volles Haus und starkes Interesse am 12.03. beim Info-Abend mit der US-Botschaft bei Gebrüder Weiss – über Chancen für Vorarlberger Unternehmen und Wege, um wechselseitige Investitionen zu stärken. Die USA sind nach Deutschland zweitwichtigster Exportmarkt für Vorarlbergs Industrie. Gleichzeitig stehen sie wirtschaftspolitisch im Spannungsfeld zwischen großem Wachstumspotenzial und zunehmenden Handelsbarrieren. Beim exklusiven Mitglieder-Infoabend der IV-Vorarlberg – in Kooperation mit der US-Botschaft in Österreich und dem U.S. Commercial Service – standen Investitionsmöglichkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen wie Einfuhrbeschränkungen im Fokus. Zentrale Botschaft des Abends: Statt neuer Zölle und Hürden braucht es mehr wirtschaftliche Brücken, um die transatlantischen Beziehungen zu stärken und Chancen für unsere exportorientierten Unternehmen weiter auszubauen.

TASKFORCE GÜTERVERKEHR

Als Konsequenz auf das Aufzeigen der IV-Vorarlberg, dass der ÖBB-Rahmenplan mit zu wenigen umsetzbaren Projekten die Anforderungen der heimischen Wirtschaft nicht erfüllt, wurde eine eigene Task Force aus Land, WKV und IV unter der Leitung der IV gegründet. Eine Reihe von konstruktiven Gesprächen mit den Vertretern der relevanten Stakeholder hat bereits stattgefunden.



BODENSEE-UA-FORUM DER HAK HAS FELDKIRCH

Beim Bodensee-Ukraine-Forum am 13.05., organisiert von der HAK/HAS Feldkirch, durfte IV-Geschäftsführer Simon Kampl gemeinsam mit dem ukrainischen Botschafter Vasyl Khymynets sowie Vertretern aus Wirtschaft & Zivilgesellschaft über Chancen und Herausforderungen des Wiederaufbaus diskutieren – und welche Rolle Vorarlbergs Industrie dabei spielen kann. Besonders spannend: die wirtschaftlichen Verbindungen, die trotz Krieg bestehen – und das Potenzial für künftige Partnerschaften.



NETWORK INDUSTRY

Die bereits zweite Veranstaltung der IV-Veranstaltungsreihe „Network Industry“ war am 15.10. bei Doppelmayr Wolfurt. Dieses Format richtet sich an alle, die sich um die Büroorganisation kümmern und neben der terminlichen Assistenz die Führungsebene auch in anderen Organisationsbereichen tatkräftig unterstützen. Ermöglicht werden Einblicke in Vorarlberger Industriebetriebe und ist dazu da, sich besser kennen zu lernen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern.

PARTNER FHV

Die IV-Vorarlberg gratulierte ihrem Partner FHV zum 30-jährigen Jubiläum. Bereits mit dem Vorgänger



„Technikum Vorarlberg“ gab es eine sehr gute Kooperation, wie dieses Bild einer IV-Vorstandssitzung 1993 im Technikum mit dem späteren FH-Gründungsrektor Dr.-Ing. Guntram Feurstein zeigt. Für die IV war und ist es immer wichtig, dass Fachkräfte im Land ausgebildet werden können. Besonders erfreulich ist für den Standort, dass mittlerweile 4 von 10 Studierende an der FH Vorarlberg einen technischen Studiengang absolvieren.

IV-PARTNER BUNDESHEER VORARLBERG

Eine effiziente und moderne Landesverteidigung ist ein besonders wichtiger Faktor für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes – gerade bei den aktuellen Bedrohungsszenarien wie Blackouts & Cyberangriffen. Die bereits seit 35 Jahren bestehende IV-Partnerschaft mit dem Vorarlberger Militärkommando wurde Anfang 2025 erneuert, IV-Geschäftsführer Simon Kampl konnte dazu die Urkunde von Militärkommandant Gunther Hessel entgegennehmen.



VERSUS FESTIVAL

Am 04.04. fand im Montafon das bereits dritte „versus Festival“ statt, wieder mit der Industriellenvereinigung Vorarlberg als Partner. Auch heuer stand „versus“ für kontroverse Debatten und Meinungsvielfalt und war wieder Plattform für polarisierende Persönlichkeiten, gegensätzliche Meinungen sowie tiefgehende Diskussionen – aber alles in respektvoller Debatte, trotz einer zunehmend polarisierenden Welt.

- USA vs. China: Deutschlands Ex-Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und Unternehmerin Yu Zhang diskutierten globale Beziehungen und Europas Rolle.
- Tradition vs. Transformation: Pastor Jonathan Anselm (Gemeinde Gottes) traf auf Top-Managerin Maria Zesch.
- Meinung vs. Populismus: Rainer Nowak („Krone“) und Eva Schütz („exxpress“) beleuchteten Grenzen zwischen Meinungsfreiheit und Populismus.
- Weitere Themen wie „Zuversicht vs. Angst“, „Österreich vs. Welt“ und „Taktik vs. Strategie“ wurden u. a. von IV-Vizepräsident Hubert Rhomberg, Sigi Maurer, Elisabeth Köstinger, Andreas Kraft, Jochen A. Rotthaus, Rouven Kasper (VfB Stuttgart), Christian Beer (Heron) und Stefanie Jäger (Polizei Wien) behandelt.

Der Termin für das nächste „versus Festival“ steht bereits fest: 10.04.2026!



WEITERE VERANSTALTUNGEN

57. INNOVATION(NIGHT

Spannender Vortrag von Technologietrendforscher und Silicon-Valley-Experte Mario Herger bei der 57. innovation(night am 08.10. in Lustenau. Er beleuchtete eindrucksvoll die Chancen von Künstlicher Intelligenz (KI) für die Zukunft der europäischen Industrie. Wichtige Erkenntnis: Europa hat im Bereich KI den Anschluss verloren - und das kann gefährliche Folgen haben. Die EU muss dringend umdenken, auch im Hinblick auf die Datenschutzgrundverordnung.



41. WIRTSCHAFTSFORUM

Zum Auftakt des 41. Vorarlberger Wirtschaftsforums von VN, IV und WKV am 14.11. hat IV-Präsident Elmar Hartmann die aktuelle Position der Industrie sowie die konkreten Erwartungen & Forderungen an die Politik für unseren Standort eingebracht.



PUNSCH & POMMES

Großes Interesse am 2. IV-Charity-Event „Punsch & Pommes“ am 10.12. in Bregenz - direkt vor dem entstehenden IV-Haus der Zukunft. Ein herzliches Dankeschön an unsere IV-Mitglieder und Gäste aus Industrie, Medien,

Wirtschaft und Politik, die großzügig gespendet haben: Der gesamte Erlös ging in Kooperation mit „Ma Hilft“ an Patenkind Melina aus Hard. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und Sponsoren, die diesen Abend möglich gemacht haben.



17. JOBMESSE VORARLBERG

Starke Nachfrage, starkes Networking! Die bereits 17. gemeinsame Jobmesse Vorarlberg von IV und FHV an 14.03. war ein voller Erfolg: 102 Unternehmen mit über 1.000 Karrierechancen, dazu der Infoevent „Work & Study“ für Beruf und Studium sowie ein Dutzend Pitches mit wertvollen Karrieretipps. Die IV bedankt sich bei ihren Partnern Marke Vorarlberg und VN sowie bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.





„INNOVATION(NIGHT“ MIT KI-EXPERTE

Bei der 58. „innovation(night“ am 26.03. konnte man erleben, wie künstliche Intelligenz Markenführung verändert – und was passiert, wenn man KI als Werkzeug wirklich versteht. Brandification-CEO Christoph Hack begeisterte mit spannenden Impulsen zu den acht größten Irrtümern der Markenführung – und dem riesigen Potenzial von KI für ein stimmiges Markenerlebnis durch ein deutlich schnelleres Optimieren von Berührungspunkten.

IV-BUSINESSFRÜHSTÜCK „EU-LOHNTRANSPARENZ- RICHTLINIE“

Beim Businessfrühstück der Industriellenvereinigung Vorarlberg am 27.05. drehte sich alles um die neue Lohntransparenzrichtlinie der EU, die bis Juni 2026 in österreichisches Recht umgesetzt werden muss – und Unternehmen deutlich stärker in die Pflicht nimmt. Gemeinsam mit Arbeitsrechtsexpertin Irmgard Pracher gab es für die IV-Mitglieder einen praxisnahen Überblick darüber, wie sich Unternehmen rechtzeitig und effizient vorbereiten können, welche Pflichten auf Betriebe zukommen, welche Spielräume und Fallstricke es gibt, welche konkreten Schritte sinnvoll sind, um Haftungsrisiken zu vermeiden und Bürokratieaufwand gering zu halten. Die IV-Vorarlberg bedankt sich für das große Interesse ihrer Mitglieder an dieser wichtigen Informationsveranstaltung sowie für die gute Zusammenarbeit mit Leitner-Leitner und LeitnerLaw.



BUSINESS SUMMIT MIT FOKUS DIVERSITÄT

Unter dem Motto „Beyond Boundaries – Diversität als Chance und Herausforderung in der Führung“ lud die FHV am 06.06. zu ihrem bereits 7. Business Summit ein. Die Speaker beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und eröffneten damit ganz neue Perspektiven:

- Univ.-Prof. Dr. Holger Bonin, Direktor am Institut für Höhere Studien (IHS), zeigte, wie mehr Diversität



Unternehmen und Gesellschaften erfolgreicher machen kann – dass es dafür aber aktive Maßnahmen braucht.

- Ana-Cristina Grohnert, erfahrene Unternehmerin, ESG-Strategin und Autorin von „Das verborgene Kapital“, zeigte in ihrer Keynote auf, wie gelebte Vielfalt zur treibenden Kraft wirtschaftlicher Innovation wird.
- Nico Langmann, Paralympics-Teilnehmer, Rollstuhltennisspieler und Buchautor, inspirierte mit einem persönlichen Impuls über den mentalen Wandel hin zu echter Inklusion und lösungsorientiertem Denken.

Der FHV Business Summit, der seit seinem Start von der IV Vorarlberg unterstützt wird, zeigt ganz deutlich, wie wichtig der Schulterschluss zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft ist, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von morgen zu entwickeln. Organisator Markus Ilg, Fachbereichsleiter Wirtschaft an der FHV, betonte: „Als Hochschule wollen wir diesen Wandel aktiv mitgestalten und Verantwortung für eine wertorientierte Wirtschafts- und Führungskultur übernehmen.“

OPEN LAB WEEK

Austausch auf Augenhöhe – Forschung und Industrie „Labore erleben. Proben analysieren. Lösungen diskutieren.“ Unter diesem Motto öffnete die FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences vom 12. bis 16.05. bei ihrer Open Lab Week die Labore der Forschungszentren Energie und Mikrotechnik für regionale Unternehmen. Vertreter aus Vorarlbergs Industrie diskutierten mit Forschungsexperten aktuelle Fragestellungen und ließen Proben direkt vor Ort analysieren. Der persönliche Austausch auf Augenhöhe stieß auf großes Interesse und brachte neue Impulse für mögliche Kooperationen.



PROJEKTE UND THEMEN ALS PARTNER DER INDUSTRIE

EXPAT SERVICE VORARLBERG

16.000 Expats aus allen Teilen der Welt arbeiten in Vorarlberg. Mehr als zehn Prozent der Wirtschaftsleistung im Ländle gehen auf Expats – also auf internationale Arbeitskräfte – zurück. Um Fachkräfte überhaupt ins Land zu bekommen, haben IV und WKV den „Expat-Service“ gegründet. Dazu wurde am 07.06. und am 11.06. österreichweit eine ORF-Dokumentation gesendet.

Wie es mit Hilfe von GF Claudia Neumayr und Jakob Sieber, die für die Serviceplattform zuständig sind, gelingt, die Schlüsselkräfte nicht nur im Job zu integrieren, sondern auch in die Gesellschaft, zeigte dieses „Erlebnis Österreich“ des ORF Vorarlberg mit vier Beispielen von Expats, die in Vorarlberg langsam einheimisch werden: Eine Bankerin aus Kenia, Lea Wanjiku Kihurai (Raiffeisen Landesbank Vorarlberg), ein Kunststofftechniker aus Ungarn, Adam Krizsanaus (Alpa), ein Seilbahnfachmann aus Kolumbien, Juan Sebastian Lopez Guerra (Doppelmayr) und ein Produktmanager aus den USA, Tyler Cookson (Blum).

Unter dem Motto „Essen bringt Menschen zusammen“ war das „Taste the World“-Buffet ein kulinarischer Höhepunkt: Expats bereiteten Speisen aus ihren Heimatländern zu – am Buffet fanden sich Spezialitäten von fünf Kontinenten und aus über 15 Ländern. Auch in der Freizeit wird viel geboten: Wandern, Eislaufen, Skifahren oder der Besuch von Museen und Veranstaltungen in ganz Vorarlberg stoßen bei der Community auf großen Andrang. Persönliche Begegnungen werden mit Informationsangeboten kombiniert. Und bei Herausforderungen im Alltag wird aktiv geholfen, die Palette reicht hier von Unterstützung beim Kontakt mit Ban-



Hier diese ORF-Sendung nachschauen:
<https://tinyurl.com/2s486jua>

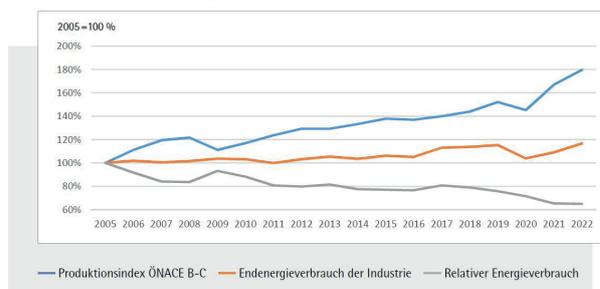


ken und Behörden über Führerscheinnachtragungen bis zum Jahresausgleich.

VORARLBERGS INDUSTRIE PRODUZIERT IMMER ENERGIEEFFIZIENTER

Von 2005-2022 stieg der Produktionsindex der Industrie in Vorarlberg um 80 %, der Energieverbrauch jedoch nur um 17 %. Damit konnte der relative Energieverbrauch auf 65 % des Ausgangswertes von 2005 gesenkt werden. (Quelle: Monitoringbericht Land Vorarlberg Energieautonomie+ 2030, Ausgabe 2024 - Datenstand 2022, Seite 53)

Produktionsindex und Energieverbrauch



BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG

Auf dem Weg zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder: Über 1.700 Kinderbetreuungsplätze stellen Vorarlbergs Betriebe zur Verfügung. Betriebliche Kinderbetreuung ist ein Erfolg – mittlerweile stellt sie jeden 10. Kinderbetreuungsplatz im Ländle, bei der Kleinkindbetreuung sogar jeden vierten.

MINT-GÜTESIEGEL FÜR INNOVATIVE BILDUNG

Drei Vorarlberger Bildungseinrichtungen – das BG Dornbirn, die VS Laterns-Thal und die VS Vandans –



wurden erneut mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet. Es steht für innovatives Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen. Insgesamt tragen bisher 30 Vorarlberger Bildungseinrichtungen dieses Gütesiegel – in ganz Österreich sind es rund 800. Diese Auszeichnung ist eine gemeinsame Initiative von IV, PH Wien, Wissensfabrik und Bildungsministerium.

INTERNATIONALE SCHULE VORARLBERG

Ein Leuchtturmprojekt ist seit Herbst 2023 die von IV und WKV initiierte „Internationale Schule Vorarlberg“ am Sacré Coeur Riedenburg in Bregenz. Sie bietet ein internationales Bildungsprogramm mit bilingualem Unterricht (Deutsch und Englisch) und orientiert sich an nationalen sowie internationalen Lehrplänen. Der Unterricht beginnt ab der 5. Schulstufe, zunächst bilingual, später überwiegend auf Englisch. Abschlüsse sind die AHS-Matura und das International Baccalaureate (IB) Diploma, das weltweit anerkannt ist. Die Schule richtet sich an Kinder internationaler Fachkräfte sowie an Vorarlberger Familien, die ein internationales Bildungsangebot suchen.



HSG INSTITUT VORARLBERG

Nach vielen Diskussionen, Studien und Konzepten sowie der langjährigen IV-Forderung nach Stärkung des tertiären Bildungssektors in Vorarlberg, um das Bildungspotenzial hier zur Gänze auszuschöpfen, der IV-Industriestrategie und dem Education Tower der IV war es im Februar 2024 soweit: Das HSG-Institut für Computer Science in Vorarlberg (ICV-HSG) wurde mit massiver Unterstützung des starken IV-Netzwerks im Ländle gegründet. Großes Dankeschön dazu an die IV-Mitglieder illwerke vkw, Alpla, Gebrüder Weiss, Haberkorn, Raiffeisen Landesbank Vorarlberg, Rhom-

berg Gruppe und Zumtobel sowie den weiteren Institutspartnern Heron und F-Technologies. Danke auch an das Land Vorarlberg sowie die WKV für den großen gemeinsamen Einsatz, um den Brain-Drain im Ländle einzudämmen. Denn bisher ist Vorarlbergs Jugend gezwungen gewesen, für die Forschung das Land zu verlassen.

WIRTSCHAFTSEXPERTEN VERTRAUEN

Die große Mehrheit der Wirtschaftsexperten im Land ist sich einig, wo die Probleme liegen und was man dagegen tun kann. Experten genießen zu Recht großen Respekt - außer in der Wirtschaft, wo Erfahrung und Sachverstand allzu oft kritisch beäugt werden. Was nützen einer Gesellschaft Expertise und Erfahrung, wenn man sie nicht zu Rate zieht, wenn man sie braucht? IV-Präsident war dazu mit einem Gastkommentar in „Die Presse“.

Vertraut den Wirtschaftsexperten!



Einar Hartmann ist Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg. (Dach/Fotografie)

Gastkommentar. Der Beruf des „Experten“ genießt großen Respekt – außer in der Wirtschaft, wo Erfahrung und Expertise zu oft kritisch beäugt werden.

Schlagwörter wie Wettbewerbsfähigkeit und Deindustrialisierung sind in aller Munde. Zum Glück mangelt es nicht an Ideen, wie das eine verbessert und das andere verhindert werden kann. Von der viel beschworenen Entbürokratisierung über die breit geforderte Senkung der Lohnnebenkosten bis hin zur notwendigen Stärkung von Forschung, Infrastruktur oder der Lehre sind die Ansätze hinlänglich bekannt. Wirtschaftsforschende und Wirtschaftstreibende mögen sich über die genauen Details uneinig sein, aber der Tenor ist dennoch überall derselbe: Unser Land braucht diese und jene wirtschaftlichen Maßnahmen und politischen Innovationen, wenn es seine Stellung in der Welt und somit seinen Wohlstand halten will.

Natürlich sind die Wirtschaftswissenschaften keine Naturwissenschaften und glasklare Aussagen daher schwierig. Menschliche Psychologie, gesellschaftliche Trends und internationale Entwicklungen relativieren die Definition der Herausforderungen und somit die Erarbeitung ihrer Lösungen. Und auch die Wirtschaftstreibenden selbst, ganz gleich, wie viel praktische Erfahrung sie haben mögen, können demselben Problem mit unterschiedlichen Ansätzen begegnen. Trotzdem: Eine große Mehrheit der Wirtschaftsfachleute im Land ist sich einig, was die Probleme sind und was man dagegen tun - oder zumindest probieren - kann. Und dennoch: Die verschiedenen Interessen und Weltanschauungen von Parteien und Politikern und ihre Rollen in entweder Regierung oder Opposition verhindern das Setzen ebenjener Maßnahmen, von denen man weiß, dass sie der Gesellschaft am dienlichsten wären.

Warum ist das so? Warum gibt es Themen, bei denen wir dem Ruf der Experten Folge leisten, während es bei anderen mindestens ebenso klare praktische und wissenschaftliche Ansätze gibt, die jedoch ignoriert oder als ideologisch abgetan werden?

Die wissenschaftliche Methode bleibt dieselbe, egal ob sie der Erforschung der Veränderungen im Klima oder der Wirtschaft gilt. Fragen werden definiert, Hypothesen aufgestellt, Experimente gesteuert, Schlussfolgerungen gezogen und Ergebnisse kommuniziert. Politik ist keine Wissenschaft und Politiker nicht bloße Technokraten. Es geht um Emotionen, und diese richten sich nicht immer nach den Ergebnissen von Messinstrumenten. Auch steht außer Frage, dass es in der Wirtschaft mehr als nur ein Interesse gibt, das vertreten werden muss. Dennoch: Was nützen einer Gesellschaft Expertise und Erfahrung, wenn man sie nicht zurate zieht, wenn man sie braucht?

PLATTFORM V

Die 2018 von der IV-Vorarlberg mitbegründete Plattform V versteht sich als regionale Impulsgeberin & Innovationsmotor durch Wissensaustausch in einem einzigartigen Netzwerk, mit Innovation & KI im Mittelpunkt. Sie hat mittlerweile über 50 Mitgliedsbetriebe und rund 1000 Teilnehmende bei 40 Veranstaltungen im Jahr. Am 13.11. wurde in der Generalversammlung



der Vorstand erweitert, wo jetzt ein toller Querschnitt an großen Vorarlberger Betrieben, ein Digitalunternehmen und die Wissenschaft vertreten sind. Die IV wünscht diesem wichtigen Player in Vorarlbergs Wirtschaftslandschaft und seinem Vorstandsteam weiterhin viel Erfolg!

20 JAHRE VORARLBERGER SOMMERAKADEMIE

Seit ihrem Start wird die Vorarlberger Sommerakademie von der IV-Vorarlberg unterstützt. 2025 findet sie zum bereits 20. Mal statt. Ob MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Schreiben, Rhetorik, Film, Literatur und Kunst – das vielseitige Kursangebot richtet sich an alle interessierten Kinder & Jugendlichen zwischen 4 und 18.



LANDESGRÜNZONE: RECHTS- UND PLANUNGSSICHERHEIT GESTÄRKT

Die IV Vorarlberg begrüßte den Beschluss der neuen Landesregierung (ÖVP/FPÖ), die Landesgrünzone um 9,5 Hektar zu verkleinern. Damit wird eine von der IV lang geforderte Lösung umgesetzt, die nach der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs aus dem Jahr 2022 notwendig geworden war. Dieser hatte beanstandet, dass in zwölf Fällen rechtswidrig in der Landesgrünzone gebaut wurde. Mit der nun beschlossenen Anpassung wird nicht nur ein klarer rechtlicher Rahmen geschaffen – sie bringt auch dringend benötigte Planungssicherheit für die betroffenen Betriebe. In einer wirtschaftlich herausfordernden Zeit ist das ein wichtiges Signal für den Standort. Eine andere Entscheidung hätte der Rechtssicherheit und der Investitionsbereitschaft massiv geschadet.

FLUGHAFEN ALTENRHEIN

Das drohende Aus der Schweizer CH Bundes-Mitfinanzierung des Flughafens Altenrhein wäre ein wirtschaftspolitischer Fehltritt mit weitreichenden Folgen für den gesamten grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum. Der Flughafen Altenrhein ist kein

Nice-to-have, sondern ein zentrales Drehkreuz für Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und über 500 Arbeitsplätze. Laut

einer Studie von IV Vorarlberg & Partnern löst jeder Euro Umsatz 84 Cent Bruttowertschöpfung in der Region aus – mit einem Wertschöpfungsmultiplikator von 2,1. Die IV-Vorarlberg appelliert daher an die politischen Entscheidungsträger in der Schweiz und in Vorarlberg, wirtschaftliche Realität vor Kirchturmdenken zu stellen: Das Rheintal ist ein gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum. Wer regional denkt, muss auch überregional handeln – nämlich über politische Grenzen hinweg Verantwortung übernehmen und den Flughafen Altenrhein als gemeinsame Infrastruktur sichern und weiterentwickeln. Eine Diskussion über den über 30 Jahre alten Flughafen-Staatsvertrag zwischen dem Kanton St. Gallen und Vorarlberg ist deshalb notwendig und wichtig.



EINREICHUNG S18 ALS WICHTIGER MEILENSTEIN FÜR VORARLBERG

Nach Jahren des Stillstands kommt endlich wieder Bewegung in das zentrale Infrastrukturprojekt S18. IV-Präsident Elmar Hartmann begrüßt die jüngsten Entwicklungen rund um den Bau der S18 und das Bekenntnis zu einer hochrangigen A-CH-Verbindung im Rheintal und fordert: Vorprojekt jetzt rasch abschließen und zügig ins UVP-Verfahren einsteigen! IV-Appell: Jetzt den neuen Schwung nutzen – keine weiteren Verzögerungen! Die S18 ist ein Projekt für die Zukunft des gesamten Wirtschafts- und Lebensraums Vorarlberg.



MERCOSUR – NEUE HANDELSPARTNER IN SÜDAMERIKA ALS CHANCE

Aufgrund der jüngsten Kritik am EU-Mercosur-Abkommen richtet IV-Präsident Elmar Hartmann einen klaren Appell an Vorarlbergs Politik und Landesregierung: Österreich braucht neue Absatzmärkte – wirtschaftliche Stärke entsteht durch Märkte, nicht durch Mauern. Inmitten einer wirtschaftspolitischen Dauerkrise braucht es jetzt kein Zaudern, sondern klare Haltung: Neue Handelsabkommen wie Mercosur



sind eine Chance – nicht ein Risiko. Der Appell der IV: Unterstützung auf allen Ebenen, um Wohlstand, Jobs und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

BEWEGUNG BEI DORNBIERN-NORD UND GÜTERBAHNHOF

Endlich kommt Dynamik in zwei entscheidende Infrastrukturprojekte: Der seit Jahren überfällige Vollanschluss Wolfurt soll konkret angegangen werden. Die digitale Zollabfertigung soll bereits 2026 starten, statt wie bisher vorgesehen 2028. Damit rückt eine spürbare Entlastung für den dauerüberlasteten Knoten Dornbirn-Nord näher – und zugleich wird der Zugang zum Güterbahnhof Wolfurt und zu einem der größten Industriegebiete Vorarlbergs massiv verbessert. Für unsere Industrie bedeutet das: weniger Stau, bessere Erreichbarkeit und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Jetzt braucht es Tempo und Umsetzungskraft, damit diese Signale nicht verpuffen.



INNOVATIONSÖKOLOGIE

Vor vier Jahren wurde am Campus V der Verein „CampusVäre“ gegründet, unterstützt von der IV-Vorarlberg. Ziel ist die Weiterentwicklung von Innovation, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Wissenschaft, Bildung und Kultur, um ein Kreativzentrum mit überregionaler Ausstrahlung zu schaffen.



CampusVäre

Creative Institute
Vorarlberg

RAUMPLANUNG

Die IV-Vorarlberg engagiert sich auch aktiv in der Raumplanung des Landes. Gefordert wird mehr Mut auf Landesebene, um größere Bau-, Wohn- und Freiräume zu schaffen, auch in Verbindung mit Leerstandsabgaben. Um den Wohnungsbedarf zu decken, sind eine Vereinfachung der Bauordnung, eine Neudefinition und Umstrukturierung der Landesgrünzone zur Sicherung der Planungssicherheit für Betriebe sowie ein mutiges Raumkonzept für verdichtetes und nachverdichtetes Bauen notwendig. Der neu Bodenfonds kann dazu strategische Entscheidungen unterstützen, wenn er nicht nur Wohnraum, sondern auch Betriebsflächen einbezieht.

IV UNTERSTÜTZT TECHNORAMA EXKURSION

Bericht der BAfEP Feldkirch – Wir, die 4a und die 4b, machten gemeinsam mit Frau Pecina und Herrn Häfele am Montag, den 23.06.25 eine Exkursion ins Technorama nach Winterthur. Zu Beginn starteten wir mit einer kurzen didaktischen Einführung. Danach durften wir allein das Museum erkunden und ganz viele Experimente durchführen. Das Museum ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt: Blitz-Arena, Mechanikum, Strom und Magnete, Labore (Chemie & Physik), Klangwelten etc. Es gibt einen Außen- und einen Innenbereich, welche mit außergewöhnlichen und erstaunlichen Werken bestückt sind. Die Zeit wurde gut von uns genutzt und wir hatten viel Spaß. Wir konnten aber nicht alles sehen, weshalb wir auf jeden Fall nochmal hingehen würden. Dank der kurzen didaktischen Einführung konnten wir gut, dass im Technorama gezeigte mit unserem in der Schule gelernten verknüpfen. Durch das eigene Experimentieren wurde uns die Wichtigkeit des eigenen (Be-) greifen nochmals klar. Wir möchten uns nochmal bei Frau Pecina und Herrn Häfele für den schönen Tag sowie bei der IV-Vorarlberg, welche uns diese Exkursion ermöglicht hat, bedanken. BAfEP Feldkirch, 4a & 4b-Klasse.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Arbeit einer starken und wichtigen Interessenvertretung wie der IV-Vorarlberg konzentriert sich auf professionelle Kommunikation über traditionelle und moderne Kanäle, um wichtige Stakeholder anzusprechen. Die Themen umfassen strategische Standortfragen genauso wie tagesaktuelle Medienarbeit sowie relevante Angelegenheiten auf Landes- und Bundesebene. Unser Fokus bleibt dabei vielseitig und umfassend. Auswahl:

- **Arbeitskräfte** – Vollzeit / Teilzeit, Expat Service, Jobmesse, Lohnverhandlungen, Standortattraktivität
- **Bildung** – öffentliche und betriebliche Kinderbetreuung, MINT Initiativen, FHV, Internationale Schule Vorarlberg, HSG Institut Vorarlberg
- **Verkehr** – Verdoppelung Kapazität Terminal Wolfurt, Güterverkehr, Schienenausbau, warum brauchen Züge 3 Tage bis Wien?, Zollabfertigung, hoch-

rangige Verbindung Schweizer und österreichische Autobahn im Rheintal (S18), Flughafen Altenrhein

- **Wettbewerbsfähigkeit** – Deindustrialisierung, Rahmenbedingungen, Energie, Lieferkettengesetz, Internationalisierung Vorarlbergs
- **Wohnen & Bauen** – Bürokratie, Gestaltungsbeiräte, Bodenfonds auch für Betriebsflächen, Planungssicherheit in Verbindung mit Landesgrünzone
- **Nachhaltigkeit** – Klimaschutz, bei Zunahme von Bevölkerungszahl und Wirtschaftsleistung deutliche Reduktion der Emissionen, Industrie ist nicht das Problem, sondern ein wesentlicher Teil der Lösung
- **Konjunkturumfrage** – mit Zusatzfrage „Ab wann rechnen Sie mit einer spürbaren Verbesserung der Konjunktur in Ihrer Branche?“

Alle diese Aktivitäten dienen dazu, ein möglichst umfassendes Bild aus Sicht der Unternehmen zu zeigen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER IV

Social Media

Unsere Postings auf LinkedIn und Facebook erreichen fünfstellige Reichweiten. Immer öfter werden sie auch von Medien in ihre Berichterstattung aufgenommen. Und die Junge Industrie Vorarlberg ist auf Instagram. Wir freuen uns auf jedes Feedback – und über alle und auf neue Follower!

IV-Positionen Vorarlberg

Unser Monatsmagazin erscheint gedruckt und online – mit Inhalten der IV-Österreich sowie unserem eigenem Vorarlberg-Teil mit aktuellen Infos und Berichten.

Mediengespräche, Aussendungen, Kooperationen, Interviews

Wir kommunizieren als starke Vorarlberger Interessenvertretung aktiv unsere Botschaften an unsere Shareholder – von allen, die an der Industrie interessiert sind über die Öffentlichkeit bis zur gesamten Bevölkerung. Damit wollen wir weiter Bewusstsein für Vorarlbergs Industrie und ihr Gewicht sowie ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung zu schaffen. Von Print über Online bis zu TV und Radio – unsere Medienpartner sind in allen Kanälen.

Pressekonferenzen

Wichtige persönliche Gespräche zur gleichzeitigen Information von möglichst vielen Medien – auch in Kooperation mit langjährigen und bewährten Partnern wie der WKV.

IV-Vorarlberg-Newsletter

Mit einem starken Verteiler bewährt als wichtiges Medium für Entscheiderinnen und Entscheider in Vorarlberg und darüber hinaus.

vorarlberg.iv.at

Aktuelle Infos sowie eine Reihe von Download-Möglichkeiten bietet unsere Vorarlberger IV-Homepage.

Unsere Empfehlung: selektiv.at

Dieses österreichische Online-Medium ist auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft spezialisiert. Es bietet klaren Überblick durch Nachrichten und Analysen mit Experteneinblicken, um Orientierung in komplexen Themen zu schaffen. Ein täglicher Newsletter liefert täglich um 7 Uhr die wichtigsten Informationen direkt ins Postfach.

JUNGE INDUSTRIE

Die Junge Industrie (JI) Vorarlberg ist ein dynamisches Netzwerk für Jungunternehmer, junge Führungskräfte, Studierende sowie engagierte Personen zwischen 18 und 40 in der Industrie und angrenzenden Bereichen. Als Teil der Industriellenvereinigung Vorarlberg vertritt die JI die Interessen ihrer über 120 Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit, sie bietet ihnen Services an und fördert aktiv die Vernetzung untereinander.

JI VISITS HENN

Die JI-Mitglieder freuten sich am 03.07. über das offene Gespräch mit dem ehemaligen IV-Vorarlberg-Präsidenten Martin Ohneberg, CEO und Eigentümer der HENN Connector Group. Gemeinsam mit GF Matthias Nicolussi wurde die Welt eines Hidden Champions im Bereich Steckverbindungen vorgestellt und wie man das ehrgeizige Umsatzziel von 800 Mio. Euro bis 2035 erreichen, neue Märkte erobern und das Produktportfolio diversifizieren will. Wichtig für den Erfolg sei es, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern sich ständig weiterzuentwickeln.



JI CYBERSECURITY-DISKUSSION BEI ILLWERKE VKW

Cyber Security wird immer mehr zum großen Themen unserer Zeit. Dazu war ein spannender Austausch am 11.09. mit Thomas Schneider, Informationssicherheitsbeauftragter der illwerke vkw, und wertvollem Input zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Cyber Security im industriellen Bereich. Besonders interessant: Die Herausforderungen für Unternehmen durch die NIS2-Richtlinie (EU-Richtlinie für ein hohes gemeinsames Cyber-Sicherheitsniveau) und der Cyber Resilience Act, dessen Umsetzung für die Industrie entscheidend sein wird.



JI BUNDESTAGUNG IM LÄNDLE

Nach zehn Jahren war Vorarlberg vom 03. bis 05.10. wieder Gastgeber der JI Bundestagung. Unter dem Motto „Feuer am DACH – wie schaffen wir den Turn-around?“ trafen sich 120 junge Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Österreich zum Auftakt in der Johanniterkirche (!), die von Arno Egger als „Kunst-raum“ geführt wird und zum einzigen Mal für eine Veranstaltung dieser Art geöffnet wurde.

Das außergewöhnliche Ambiente inmitten der aktuellen Ausstellung bot den Rahmen für eine wirtschaftspolitische Keynote von Agenda Austria-Chef Franz Schellhorn und die anschließende von Anna Hilti (Vorsitzende JI-Vorarlberg) moderierte Podiumsdiskussion mit Franz Schellhorn, Julia Aichhorn (Vorsitzende JI-Österreich), Fabian Frick (CEO Hoval und Vizepräsident IHK Liechtenstein), Stefan Aichbaur (H&Z Management Consulting, München) und Fabian Pernstich (IHK St.Gallen-Appenzell).



Die weitere Bundestagung führte zu spannenden Betriebsbesichtigungen bei Hirschmann Automotive, Rondo Ganahl und 11er sowie zur Diskussion mit IV-Vorarlberg-Präsident Elmar Hartmann und den Architekten von Baumschlagler Eberle im Peterhof Furx über aktuelle Herausforderungen und Chancen für Unternehmen in Österreich. Der abschließende Ausflug zum Lünensee wurde dann von frischem Neuschnee begleitet . . .

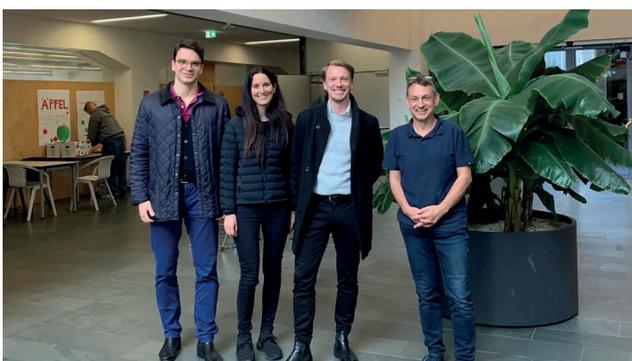
JI VISITS KI-PILOTSCHULE

Die Landesberufsschule Dornbirn 2 (LBSD02) ist eine von 100 sogenannten KI-Pilotschulen. Diese testen im Auftrag des Bildungsministeriums Möglichkeiten und Grenzen von KI beim Lernen und Lehren. Schuldirektor Bruno Bereuter stellte den Vertretern von JI und IV persönlich KI im Schulalltag vor. „Es ist faszinierend zu sehen, mit wie viel Innovationsgeist und Offenheit man hier die neuesten technologischen Entwicklungen aufgreift, um den Schülern einen bestmöglichen Unterricht am Puls der Zeit zu bieten“, so Anna Hilti. „Für Vorarlbergs Unternehmen ist duale Ausbildung tragende Säule ihres Erfolgs. Für die Zukunftsfähigkeit unserer Fachkräfte ist es unabdingbar, dass Be-

rufsschulen Lehrlinge auf selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben in einer zunehmend von KI geprägten Welt vorbereiten.“

JI VISITS SCRA

Zu spannenden Blicken hinter die Kulissen beim „Unternehmen“ SCR Altach hat die JI am 20.11. eingeladen. Der Bundesliga-Klub ist ein mittelständisches Unternehmen mit 11 Mio. EUR Budget und 65 Mitarbeitern, das sich in Vorarlberg zu einer der bedeutendsten Wirtschaftsplattformen im Sport entwickelt hat und seiner gesellschaftlichen Verantwortung vorbildlich nachkommt. Spannende Einblicke gab es im Austausch mit GF Christoph Längle, der die SCRA-Vision von Fußball in Vorarlberg und das Bauprojekt Businessgebäude West präsentierte. Ein Highlight war die Tour durch den SCRA-Proficampus mit Co-Trainer und Altach-Legende Atthe Nuhui.



JI WEIHNACHTSFEIER IM SCHNEE

Auch im Jahr 2024 fand die Weihnachtsfeier der JI Vorarlberg auf der gemütlichen Dornbirner Hütte am Bödele statt, mit Feuerschalen-Glühwein-Empfang und Käsknöpfe-Partie. Dabei haben alle das ausgehende Jahr Revue passieren lassen und einen Blick



auf 2025 geworfen. Viel Gelächter, gutes Essen und angenehme Gespräche begleiteten diesen feinen Hüttenabend.

JI VISITS COLLINI

Hightech aus Vorarlberg in aller Welt und am Mars: Am 23.01. besichtigte die JI Collini in Hohenems und damit einen echten Hidden Champion. Seit 125 Jahren beschäftigt sich das Familienunternehmen mit Oberflächen und ist Europas Marktführer bei der Beschichtung von Metallen für unterschiedlichste Branchen, von Automotive über Medizin bis zur Elektroindustrie. An 15 Standorten arbeiten 1.650 Personen. Korrosion verursacht weltweit Erhebliche wirtschaftliche Schäden und zerstört in Österreich jährlich fünf Prozent des BIP – mithilfe von Innovatoren wie Collini kann dieser Wert reduziert werden. Und: Von Collini veredelte Bauteile sind auch in den Mars-Rovern verbaut.



JI AFTERWORK @DIA

Zum ersten Afterwork des Jahres hat die JI am 20.02. eingeladen – es gab ein gemütliches Beisammensein in der neuen Tagesbar DIA in Hohenems mit interessanten Gesprächen und neuen Gesichtern in der JI-Runde.



JI LEARNING SESSION: AGENTIC AI

Am 19.03. bot die JI online spannende Blicke in die Welt der Agentic AI – künstliche Intelligenz, die autonom entscheidet und Prozesse für Unternehmen revolutioniert. Dass KI bereits heute komplexe Aufgaben übernehmen kann, zeigte sich live anhand von Terminvereinbarungen und Kreditangeboten. Richtig eingesetzte autonome Systeme bieten enorme Wettbewerbsvorteile. Herausfordernd sind Datenqualität, Test- und Validierungsaufwand. Außerdem ist Agentic AI meist kein Standardprodukt.

JI – BILANZEN WORKSHOP

Ein Jahresabschluss ist mehr als nur eine Pflichtübung – er gibt wertvolle Einblicke in die finanzielle Lage und Entwicklung eines Betriebs. Zum richtigen Einsatz dieses Wissens hatte die JI-Vorarlberg eingeladen. Gemeinsam mit „LeitnerLeitner“ und Wirtschaftsprüfer Kevin Klug tauchten die JI am 27.03. tief in die Welt der Finanzanalyse ein.



JI VISITS TERMINAL WOLFURT

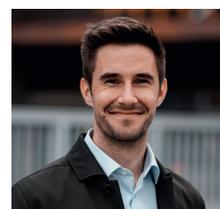
Am 25.04. besuchte die JI Vorarlbergs Containerort zur Welt, Herzstück des Güterverkehrs in Westösterreich – und erlebte dabei Ausblicke aus der Kran-Kabine in elf Meter Höhe sowie im Livebetrieb den Güterverkehr im riesigen Terminal Wolfurt, der als wichtigster Güterverkehrsknoten eine zentrale Rolle bei der Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene spielt. TSA-Terminalleiter Robert Steger und sein engagiertes Team ermöglichten diese Einblicke und offenen Austausch zu aktuellen Heraus-



forderungen und Standortstärken. Die ÖBB Infrastruktur AG stellte auch den geplanten Ausbau vor: Die Kapazitäten sollen verdoppelt, Prozesse weiter digitalisiert und automatisiert werden; ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Zukunft des Güterverkehrs.

JI PADEL TENNIS TURNIER

Netzwerken mal anders. Beim JI-Padelturnier im 1. Padel Tennis Club Vorarlberg in Rankweil wurde nicht nur übers Netz geschlagen – sondern auch genetzt, was das Zeug hält. Die SiegerInnen durften den legendären JI Gin by Destillerie Freihof mit nach Hause nehmen – Cheers auf starke Ballwechsel und noch stärkere Verbindungen!



JI VORSTANDSTEAM

Das Junge Industrie Vorarlberg-Vorstandsteam besteht aus der Vorsitzenden Anna Hilti sowie Johann Drexel (Stv.), Johannes Albrecht, Hubert Bertsch jun., Adriana Collini und Kilian Dorner. JI-Geschäftsführer ist Roberto Quendolo.

Anna Hilti ist stellvertretende JI-Bundesvorsitzende. Sie bildet gemeinsam mit Maximilian Nimmervoll als weiteres Stellvertreter und der Bundesvorsitzenden Julia Aichhorn das Junge Industrie Österreich-Führungsteam.

JI-VERANSTALTUNGEN 2024/25 (AUSZUG)

- | | | | |
|------------|--|--------|-------------------------------------|
| 03.07. | JI visits HENN | 20.02. | JI Afterwork @Dia Tagesbar Hohenems |
| 11.09. | JI Cybersecurity-Diskussion bei illwerke vkw | 19.03. | JI Learning Session: Agentic AI |
| 03.-05.10. | JI Bundestagung im Ländle | 27.03. | JI Bilanzen Workshop |
| 05.11. | JI visits KI-Pilotschule | 25.04. | JI visits Terminal Wolfurt |
| 20.11. | JI visits SCR Altach | 16.05. | JI Padeltennis Turnier |
| 13.12. | JI Weihnachtsfeier im Schnee | | |
| 23.01. | JI visits Collini | | |



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Industriellenvereinigung Vorarlberg
Competence Center Rheintal
Millennium Park 4, 6890 Lustenau
vorarlberg.iv.at
vorarlberg@iv.at
+43 (0) 5577 / 63030

 facebook.com/ivvorarlberg
 linkedin.com/ivvorarlberg

Rechtsform: Verein
ZVR: 214451354
LIVR: 00160
EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Für den Inhalt verantwortlich: Simon Kampf
Layout: Doris Zemann
Fotocredits: IV, Patrick Dunst, i+R, VN, NEUE, Krone, Die Presse, I. Schieder, Aurelian Böhler, Studio Fasching, Gebrüder Weiss, ORF, Militärkommando Vorarlberg, Miro Kuzmanovic, Birgit Riedmann, FHV/Preißinger, Land Vorarlberg, Klaus Luger, Karin Lässer, Sommerakademie Vorarlberg, Roundabout Signs, Wikipedia, VOL, Isem, CampusVäre, BAfEP Feldkirch, Marvin Hopfner, privat

Lustenau, Juni 2025